

Dubium Primum.

Die erste Frage.

Ob auch in Wahrheit Zauberer / Hexen / vnd Inholden seyen?

1. R.

A: Dann ob mir zwar nicht vnberuust / das etliche / vnd drunder auch einige Catholische Gelärthe/die ich eben nicht meinen mag/dasselbige in Zweifel gezogen/obs auch zwar etliche darvor halten/oder mutmassen wollen/das mans in der Catholischen Kirchen / nicht zu allerzeit geglaubt habe/das die Hexen vnd Inholden/ihre warhafftige leibliche Zusammenkunfften hielten; Ob auch wohl endlich ich selbst/als ich mit vnderchiedenen dieses Lasters schuldthätigen / in ihren Gefängnissen vielfältig vnd oft vmbgangen / vnd der Sachen nicht allein fleißig vnd genau / sondern fast vorwitzig nachgeforschet / mich nicht ein: Sondern etliche mahl so betreten befunden / das ich fast nicht gewußt/was ich dißfals glauben solte. Nichts desto weniger/ demnach ich meine hierbey sich ereugende/ zweiffelhafftige vnd verwirrere Gedancken / fürklich zusammen fasse vnd erwege/so hate ichs gänzlich darvor / das in der Welt warhafftig etliche Zauberer vnd Inholden seyen / vnd das dasselbig von niemaynden ohne Leichtfertigkeit / vnd groben Vnverstand geleugnet werden könne. Wann sehe die authores vnd Scribenten an/die von dieser materia absonderlich

geschriben / den Remigium, Delrium, Bodinum vnd andere/worinnen wir vns dißmahl nicht auffhalten wollen; Das aber deren so viel/oder auch das die alle mit einander / welche bißher vnderm Prætext dieses Lasters / in die Luft geflogen/ Zauberer oder Hexen sein/oder gewesen sein solten/das glaube ich nicht / vnd glaubens auch andere Gottsfürchtige Leute mit mir nicht/vnd wird mich auch keiner / der nur nicht etwan auff des gemeinen Pöbels geschrey/oder ansehen der Persohnen zu plagen: Sondern dem Handel mit wiß vnd Vernunft nachdencken wird / leichtlich vberreden/das ich dasselbige glauben solte. Wie ich dann die jenige / so diß mein Werck lesen werden/durch die Liebe so der Befehgeber Christus seinen Nachfolgern so eyffertig eingebunden / vnd anbefohlen hat/gebetten haben will/sich vor vnzeitigem Beyfall zu hütten.

2. Ist jemand ein Zelor vnd Eyfferer wie 3. der diß Laster/der bezwinge sich in so weit/oder halte in/ biß djer die Sache wohl erwoogen vnd erforschet hat/woran es ihme leicht noch mangelt. Nicht alle hitzige Bewegungen rühren von der Tugend her/theils haben ihren Ursprung von der Natur/die Tugend führet sittsamb/vnd läset

sich gern vnderrichten/vnd schämet sich gar nicht / daß sie durch Vnderrichtung vollkommener werde: Wollen wir aber mit ungestimmtheit fahren/vnd von dem wegen/ weil wir meinē/daß wir alles wissen/nichts lernen/was wunders ist's dann / daß wir viel Dinge nicht wissen? Darumb lieber Leser/seyed einen vorgesezten Wahn etwas auff Seite / vnd folge mir sein gemächlich hinmach/wo ich dich hin leiten werde / es wird dich endlich nicht gereuen / vielen Sachen / obwohl mit Mühe vnd Anstuss nachgedonnen zu haben.

Die II. Frage.

Obs in Teutschland mehr Zauberer / Hexen/ vnd Buholden gebe/ als anderstwo?

32. Diese Frage trifft eine Sache an/so ich nicht weiß: Ich will aber vor die langeweile/mit einem Worte/ dasjenige sagen/was mir vor kompt: Man meinet vnd helts einmahl darvor / daß in Teutschlandt mehr Zauberer seyen als anderstwo. Ursach ist diese. Es rauchet ja in Teutschlandt fast allenthalben? Wovon vnd warumb? Derumb weil man in Arbeit ist/ die Zauberer vnd Zauberer schen zu verbrennen vnd aufzuwotten: Ist dann nicht hierauf klärtlich abzunehmen/ dz dis Unheil in Teutschlandt sehr weit eingriffen seye? Vnd zwar dis Kösten/Sengen/vñ Brennen/ist ein zeitlang in vnserm lieben Vaterlande so groß gewesen / daß wir die Teutsche Ehr bey vnseren Ansländischen Feinden / nicht vmb ein geringes verkleinert / vnd (wie die Schrifft sagt Erod. 5. vers. 21) vnseren Geruch bey Pha-

raone stinckent gemacht haben. Zu diesem wird vorgemelter Wahn / daß es bey vns so viel Zauberer geben solte/auff diesen beyden Hauptquellen / gleichsam angefruchtet vnd ernhret: Die erste ist I. der Unverstand vnd Aberglaube des gemeinen Volcks/welchs ich sofeher gestalt erweise: Alle Naturkundiger lehren/daß auch die Dinge eygentlich vnd alleinlich auß der Natur herkommen vnd verursachet werden/die auch bisweilen von dem gemeinen Lauff der Natur in etwas abweichē/vnd dero twegen extraordinaria genennet werden: Als nemlich grosse vngewöhnliche Plahregen/ grausame Hagel vnd Reiffen/mächtige Donnerschläge vnd dergleichen.

Die Medici vnd der Arzenei erfahrene 3-
lehren / daß so wohl das Viehe/ als die Menschen/ihren sonderbahren Kranckheiten vnderworfen sein /vnd daß in beyden sich oftmahls viele Newe Zufälle begeben/ welche sie die Medici nicht verstehen mögen: Dzin der Natur viel dings verborgen liege / so sich endlich mit Verwunderung deren so die Reichthumb vnd den Schatz der Natur nicht kennen/ zu Tage thun; vnd daß auch die aller Gelärtesten/ zu allen Zeiten / wie fleißig sie auch dem Werke nach gegrübelt / dennoch alle Krafft vnd Wirkung der Natur/nicht haben ergründē können/ &c.

Vnd das Schreiben die Medici, aber 4-
es lasse sich dessen in Teutschland was merken/ zumahlen bey dem gemeinen Bauers. Besck: Laß einmahl ein sterben vnder's Viehe kommen/laß ein vnverschenes vngestimmtes grosses Wetter kommen: wann dann kein Medicus oder Viehe Arzt vorhan-